



The Swinging Piano von Sebastian Zentgraf, VISCONT WHITE

Schülerarbeiten:

Klangproben

Die Meisterklasse Aschaffenburg hat im Juni anlässlich der Chortage 2005 15 Musik- und Klangobjekte aus Stein und Bronze präsentiert. Die Ausstellung wurde sehr gelobt. Wir zeigen eine Auswahl der präsentierten Werke.

Die Klangprobe ist für Steinmetzen eine Möglichkeit, vor Arbeitsbeginn festzustellen, ob ein Stein »gesund« ist oder einen Stich hat. Im Rahmen des Projekts »Musik- und Klangobjekte« hat dieser Begriff für die Aschaffener Meisterschüler eine neue Dimension bekommen. Unter Anleitung von Schulleiterin Ulrike Ader und Fachlehrer Heinz-Léo Weiß setzten sie sich intensiv mit Rhythmus und Harmonie, Instrumenten, der Wirkung von Musik etc. auseinander, um dann gestalterisch tätig zu werden.

In Wachs modelliert

Es entstanden 15 unterschiedliche Entwürfe von Musik- bzw. Klangobjekten aus Stein und Bronze; diese beiden Werkstoffe waren vorgegeben. Die Entwürfe wurden im Rahmen eines von der Firma Strassacker gesponserten Wachsmodellierseminars in Modelle umgesetzt, die dann im Wachs-ausschmelzverfahren in Bronze gegossen wurden. Die Schüler nutzten überwiegend ihre Pfingstferien, um die dazugehörigen Steine zu fertigen. Einige Objekte wie die Basaltstele, der Rainmaker, die Klangbrücke, das Windspiel und die Basaltorgel klingen. Bei den anderen wird über die Form eine Aussage zum Thema Musik getroffen.



Windspiel von Andreas Zieglmaier, Jurakalkstein, gespielt von Benjamin Diensberg



Rainmaker von Andreas Hauf, Roter Mainsandstein



Klangstele von Johannes Geiermann, Eifel-Sandstein



Die Höhen und Tiefen der Musik von Tobias Messerschmidt, ORION (Diorit)



J. S. Bach WK1, BWV 846, Fuga C-Dur, von Florian Mehlig, Muschelkalk



Basalt-Orgel von Volker Eitel (rechts), Basalt; Mitspieler Florian Mehlig (links) und Gerd Siegfried Trambo

(Fotos: Sabine Löscher)

Lernen mit Kopf, Herz und Hand

»Als im Januar dieses Jahres der Maintal-Sängerbund bei uns anfragte, ob man zu den Chortagen den Hof der Steinmetzschule als Mitgliedertreffpunkt nutzen dürfe, stand für mich gleich fest, dass wir die Thematik mit in den Unterricht einbeziehen und eine Ausstellung vorbereiten würden«, erinnerte Ulrike Ader im Rahmen der Ausstellungseröffnung an die Geburt des Projekts. Eduard Wörner, Ltd. Regierungsschuldirektor in der Regie-

rung von Unterfranken sprach über den Wert der Auseinandersetzung mit anderen Kulturbereichen. Kunst und wahre Handwerkskunst vertragen sich nicht mit Fachidiotentum; sie dürfe sich nicht von anderen Kulturbereichen abkapseln. Die Ausstellung manifestiere den Prozess wie auch das Ergebnis einer umfassenden, Kopf, Herz und Hand einbeziehenden, beruflichen Bildung.

Bärbel Holländer



Das Sphärische der Musik von Emanuel Wagner, Roter Mainsandstein



Kontra-Stein von Benjamin Diensberg, WEIBERNER TUFF



stONE von Hannes Trommer, Jura Travertin / MENDINGER BASALT / Keramik